

Abenteuer Angola

Reisebeschreibung

Diese Reise führt uns in einige der spektakulärsten Landschaften, die Angola zu bieten hat. Wir wollen den Süden dieses Landes mit Geländewagen und Zelten erkunden, um dabei so flexibel und frei zu sein wie möglich! Das Abenteuer erwartet uns!

Ausgangspunkt der Reise ist Windhoek, von wo wir an die namibisch-angolanische Grenze fahren. Der Grenzübertritt alleine ist schon jedesmal ein Abenteuer. Von den Wasserfällen bei Ruacana (Grenze) geht es durch Busch und Savanne in Richtung Lubango und die Serra da Chela nach Tundavala.

Tundavala liegt auf der großen Randstufe, die das Auseinanderbrechen des Großkontinents Gondwana und die Entstehung von Südamerika und Afrika repräsentiert. Gewaltige Höhenunterschiede ermöglichen eine phantastische Sicht und mit Glück einen unvergeßlichen Sonnenuntergang.

Unvergleichlich ist dann auch die Fahrt die große Steilstufe hinunter über den Leba-Paß. Wir kreuzen mehrere Vegetationszonen bis wir in die Ausläufer der Küstenwüste kommen, die hier Mocamedes heißt. Der kleine Handelshafen Namibe dient uns als Ausgangspunkt für den zweiten Teil der Reise. Zuerst geht es der Küste entlang nach Norden. Wie weit nach Norden wir kommen, hängt von den Straßenverhältnissen ab, aber vor allem von unserer Abenteuerlust und Laune.

Zurück geht es wieder über Namibe in den Iona Nationalpark, der seinen Reiz aus dem Wechselspiel zwischen Wüste und Bergland bezieht. Ziel ist die Mündung des Kunene in den Atlantik, auf welchem Weg wir dorthin gelangen, hängt von vielen Faktoren ab.

Die Rückfahrt führt uns weiter durch den Iona Nationalpark und dann entlang des Kunene zurück nach Ruacana. Zur "Erholung" wollen wir die Reise im Etosha Nationalpark ausklingen lassen, um neben der überwältigenden Landschaft auch die Fauna des südlichen Afrikas ein bißchen kennenzulernen.

Reiseverlauf

Der Verlauf dieser Reise ist nur in groben Zügen geplant. Wir haben die Möglichkeit, zu improvisieren und dadurch auf die Wünsche der Teilnehmer einzugehen. Die Reise hat nur wenige Fixpunkte: Lubango mit Tundavala in der Serra da Chela, Namibe am Atlantik und den Iona Nationalpark. Ansonsten schlagen wir unsere Zelte dort auf, wo es uns gerade gefällt, sei es in einem Flußlauf, sei es am Meer.

1. Tag: Anreise. Flug nach Windhoek. Transfer in die Stadt. Der Rest des Tages steht zur Besichtigung Windhoeks zur Verfügung.

Etwa 2. bis 6. Tag: Weiterreise nach Norden. Ob wir die ca. 1000 km zur Grenze mit Angola an einem Tag schaffen oder uns zwei Tage Zeit lassen, entscheiden wir vor Ort. Nach dem Grenzübertritt bei Ruacana, der einen halben Tag in Anspruch nehmen kann, geht es weiter über Chitido in Richtung Lubango. Die einzige Straße ist eine einzige Kraterlandschaft, deswegen werden wir uns vorwiegend über Pisten bewegen. Unterwegs haben wir Gelegenheit, die Ruacana-Fälle zu besuchen, auf dem weiteren Weg begegnen uns Krals inmitten ihrer Hirsefelder sowie eine exotische Landschaft mit Busch und Savanne. Überall sehen wir rötliche, rundlich verwitterte Gesteinsformationen, deren Farbe und Form auf tropische Verwitterung zurückgehen. Die erste größere Stadt ist Lubango und spätestens hier wird uns klar, daß wir mitten in Schwarzafrika sind. Bei einem Stadtrundgang und der Fahrt zum den die Stadt überragenden "Bom Jesus" bekommen wir aber auch einen Eindruck von der kolonialen Vergangenheit dieses Landes.

Etwa 6. - 8. Tag: Lubango - Namibe. Von Lubango geht es auf die Serra da Chela nach Tundavala. Es erwartet uns auf der Hochfläche eine Gras- und Heidelandschaft mit einzelnen Felsengärten. Hier auf der großen Randstufe auf mehr als 2000 m Höhe hat man einen phantastischen Blick auf das umgebende Tiefland. Die großartige Landschaft und der zu erwartende spektakuläre Sonnenuntergang laden zum Übernachten ein. Am nächsten Tag geht es zurück nach Lubango und weiter über den Lebapaß hinunter in die Wüste nach Namibe an den Atlantik.

In Namibe werden wir zwei Nächte verbringen, so daß uns mindestens ein Tag zur Verfügung steht, um die Stadt und die Umgebung kennenzulernen. Außerdem werden wir hier die Vorräte für den zweiten Teil der Reise auffrischen und die Fahrzeuge warten.

Etwa 8. - 10. Tag: Nach Norden. Fahrt von Namibe in Richtung Benguela. Es erwarten uns einige versteckte Fischerdörfer, Wüste, die bis ans Meer geht, schlechte Straßen und abwechslungsreiche Landschaften. Ewige weiße Sandstrände und vereinzelt Wracks von Fischkuttern bilden eine bizarre Kulisse entlang unseres Weges. Wir können im Meer baden und einige Male am Strand übernachten. Auf alle Fälle müssen wir dann wieder zurück in Richtung Namibe, um in den Iona Nationalpark zu gelangen.

Etwa 10. - 13. Tag: Der Iona Nationalpark. Von Namibe geht es durch Extremwüste nach Süden oder Südwesten. Ob und auf welchem Weg wir zur Mündung des Kunene (Foz de Cunene) gelangen, müssen wir vor Ort entscheiden. Entweder nehmen wir den Weg durch das Innere des Parkes über Espineira oder wir versuchen es entlang der Küste, wo es allerdings keine Wege gibt. Die Fahrt durch den Iona Nationalpark und die Flußdurchquerung des Rio Curoca gehören zu den Höhepunkten dieser Tour. Der Iona Nationalpark bezieht seinen Reiz aus dem Übergang der Namibwüste in die höhergelegenen Bergregionen. Mit diesem Wechsel kommt es auch zu einer abrupten Änderung der Vegetation und dem einhergehenden Übergang von gelben und braunen Farben zu roten und grünen.

Etwa 13. - 15. Tag: Rückkehr nach Namibia und Besuch des Etosha Nationalparks. Vom Iona Nationalpark geht es zurück zur Grenze bei Ruacana. Nach der langwierigen Prozedur fahren wir weiter zum Etosha Park, um einen Eindruck der Fauna zu bekommen. In Angola selbst sind nach den Kriegswirren nicht mehr so viele Tiere vorhanden, auch sind sie sehr viel scheuer als früher. Wir übernachten in einem der Camps, wo wir mal wieder den Luxus einer Dusche genießen können.

Etwa 15 - 17. Tag: Rückkehr nach Windhoek und Heimflug. Über Otjiwarongo und Okahandjia geht es wieder zurück nach Windhoek, wo wir übernachten. Zum Abschluß steht ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm, bei dem wir noch einmal die Köstlichkeiten der afrikanischen Küche genießen können. Am nächsten Tag geht es dann zurück nach Deutschland.

Unsere Leistungen

Reiseleitung: Dr. Martin Keller, Hugo Haussmann (Hubis Tours)

Hin- und Rückflug nach Windhoek, Rail- & Fly-Ticket zum Flughafen in Deutschland

Reise Windhoek - Ruacana - Lubango - Namibe - Ruacana - Windhoek in Allradfahrzeugen

Visagebühren für Angola

Übernachtung in 2-Mann Zelten und Verpflegung

RundumSorglos Versicherungspaket der EUROPÄISCHE Reiseversicherung AG

Reisedaten

Reisepreis:	ca. 3500,00 €, abhängig von Teilnehmerzahl	Anzahlung:	500,00 €
Reisetermin:	Nach Absprache, Frühjahr 2006 oder Herbst 2006	Teilnehmerzahl:	min. 2 Personen max. 6 Personen

Hinweise

Diese Reise muß mindestens einen Monat (besser 6 Wochen) vor Reiseantritt gebucht werden, da es nicht einfach ist, ein Visum für den Besuch der Republik Angola zu bekommen.

Angola liegt in den Tropen mit dem entsprechenden Klima. Auch wenn wir uns im Süden vorwiegend in der Wüste bewegen, ist eine Malariaphylaxe dringend zu empfehlen! Weitere Informationen finden Sie unter der Adresse des Auswärtigen Amtes:

www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?type_id=8&land_id=6

Dies ist eine echte Abenteuer-tour. Wir werden kaum geteerte Straßen antreffen, statt dessen geht es vorwiegend über Pisten. Wir übernachten in Zelten, nur in wenigen Fällen auf offiziellen Campingplätzen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie sich am Zeltaufbau und Lagerleben aktiv beteiligen. Nur in der Gruppe sind wir stark. Was Sie mitbringen sollten, sind Naturverbundenheit, Neugier, Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen, gute Laune und ... ein großer Schuß Abenteuerlust!